

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 75/76 (1920)
Heft: 22

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literatur.

Städtebau. Das Formproblem der Stadt in Vergangenheit und Zukunft. Von *Paul Wolf*. Leipzig 1920. Verlag von Klinkhardt & Biermann. Preis geh. 20 M., geb. 25 M.

Der Verfasser bietet im ersten Teil seines Buches eine reich illustrierte Darstellung der formalen Entwicklung unserer europäischen Städte, in anziehender leichter Form. Den Architekten wird vor allem der ebenso reich ausgestattete zweite Teil interessieren, der die moderne Stadt behandelt. Aus dem reichen Schatz seines Wissens und — was mehr wert ist — seiner Erfahrungen, breitet der Verfasser eine Fülle des Wissenswerten aus: seine Darlegungen und Beispiele vor allem über städtische Spielplätze, über Altstadt-Sanierungen, über Bauberatung wird man mit grossem Interesse und mit Genuss lesen. Die zumeist seiner eigenen Praxis als Stadtbaumeister von Berlin-Schöneberg und Hannover entnommenen Beispiele gehen weit über das im Titel vielleicht irreführende „formale“ hinaus und stellen sich auf den Boden einer schönen und gesunden Sachlichkeit. Dem Buche ist die weiteste Verbreitung zu wünschen. B.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

(Die Preise mancher Werke sind veränderlichen Teuerungszuschlägen unterworfen.)

Versuche zur Ermittlung der Widerstandsfähigkeit von Betonkörpern mit und ohne Trass. Ausgeführt in der Material-Prüfungsanstalt der Technischen Hochschule zu Stuttgart in den Jahren 1909 bis 1918. Bericht erstattet von *Otto Graf*, Ingenieur der Materialprüfungsanstalt. Mit 14 Textabbildungen und 18 Zusammenstellungen. Heft 43 von „Deutscher Ausschuss für Eisenbeton“. Berlin 1920. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. M. 9,50.

Kurvengeometrie des Baumeisters. Von Dr. Ing. *E. von Mecenseffy*, ord. Professor an der Technischen Hochschule München. Erstes Heft: Korbbogen. Mit 13 Textabbildungen. Zweites Heft: Uebergänge. I. Teil: Die Mittel zum Zweck. Mit 16 Textabbildungen. Drittes Heft: Uebergänge. II. Teil: Anwendungen. Mit 27 Textabbildungen. Berlin 1920. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. 1. Heft M. 7,50, 2. Heft M. 8,40, 3. Heft 6 M.

Contribucion al Estudio de las Ciencias Físicas y Matemáticas. Publicaciones de la Facultad de Ciencias Físicas, Matemáticas y Astronómicas de l'Universidad Nacional de la Plata. Serie Técnica, Volumen II, Entrega 1ª. Pesos 1,20. Volumen II, Entrega 2ª. 2 Pesos. Serie Matemático-Física, Volumen II, Entrega 5ª. Pesos 1,60.

Grosse Verkehrs- und Handelskarte von Süddeutschland und Republik Oesterreich. Fünffarbige Ausführung mit kräftiger Hervorhebung der Verkehrswege. Als Hand- und Wandkarte zusammengestellt aus dem Koch- und Opitz'schen Verkehrs-Atlas. Ulm 1920. Verlag von A. Bartz. Preis M. 7,20.

Die technische Verwendung des Kalks. Von Dr. *Hans Bernhard Kosmann*, Kgl. Bergmeister und Bergassessor a. D. Eine technisch-wirtschaftliche Studie zur Belehrung für Fachgenossen und Laien. Mit einer Statistik der jährlichen Kalkerzeugung. Berlin 1919. Verlag der Tonindustrie-Zeitung. Preis geb. 11 M.

Zahlentabellen und vereinfachte Formeln für Eisenbeton- und Hohlsteinkonstruktionen nach den neuesten schweizer. Vorschriften. Von *Hermann Peier*. Mit zahlreichen Figuren und Beispielen aus der Praxis. Höngg 1920. Verlag von Hermann Peier. Preis geh. Fr. 6,80, geb. Fr. 8,30.

Kann ich auch jetzt noch mein Haus bauen? Von *Hermann Muthesius*. Richtlinien für den wirklich sparsamen Bau des bürgerlichen Einfamilienhauses unter den wirtschaftlichen Beschränkungen der Gegenwart. Mit Beispielen. München 1920. Verlag von F. Bruckmann A.-G. Preis geb. 10 M.

Elektromotorische Antriebe. Von Oberingenieur *B. Jacobi*. Für die Praxis bearbeitet. Mit 146 in den Text gedruckten Abbildungen. Zweite, verbesserte Auflage. Oldenbourg's Technische Handbibliothek, Band XV. München und Berlin 1920. Verlag von R. Oldenbourg. Preis geb. 22 M.

Nacht und Morgen der Weltwirtschaft. Von Obering. a. D. *D. C. Roedder*, beratender Ingenieur, Karlsruhe. Eine objektive Betrachtung der gegenwärtigen industriellen Wirtschaftslage der Erde, unter besonderer Berücksichtigung Deutschlands. Chemnitz 1919. Industrie-Verlag Vogler & Seiler. Preis geh. M. 2,20.

Karlsruhe-Ost und die Technische Hochschule. Von *W. Sackur*, Professor an der Technischen Hochschule. Ein Beitrag zum Karlsruher Bebauungsplan. Karlsruhe 1920. Verlag der C. F. Müller'schen Hofbuchhandlung. Preis geh. 4 M.

Graphisches Rechnen. Von *Otto Prölss*, Oberlehrer an der Hansa-Schule in Hamburg-Bergedorf. Mit 164 Figuren im Text. „Aus Natur und Geisteswelt“. 708. Bändchen. Leipzig und Berlin 1920. Verlag von B. G. Teubner. Preis kart. 2 M., geb. M. 2,65.

Ist die Erzeugung von grössern Mengen Roheisen in der Schweiz möglich? Von *H. Fehlmann*, Ingenieur. Die Frick-taler Eisenerze. Mit zwei Abbildungen und vier Tafeln. Bern 1920. Geogr. Kartenverlag *Kümmerly & Frey*. Preis geh. Fr. 2,50.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Mitteilung des Sekretariates

aus den Verhandlungen des Central-Comités vom 20./21. Mai 1920.

Die Delegiertenversammlung findet am 12. Juni, nachmittags 2 1/2 Uhr, in Luzern statt, die Generalversammlung am 21./22. und event. (Exkursion) 23. August 1920 in Bern.

Bernischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

PROTOKOLL

der X. Sitzung im Winter-Semester 1919/1920.

(Schluss von Seite 228.)

Der anschliessende Vortrag von Arch. *H. Hindermann* über
Neuere Berner Wohnbauprojekte

führt ein Bild des privaten Wohnungsbaues in Bern vor Augen. Der Vortragende stellt fest, dass die Mehrzahl der privaten Wohnungsbauprojekte in städtebaulicher Hinsicht einen Fortschritt bedeute, während das gleiche vom kommunalen Wohnungsbau nicht gesagt werden könne. Durch die genossenschaftliche Organisation wird es möglich sein, die Bebauung grösserer Quartiere und einen engeren Anschluss an vorhandene Städtebaupläne zu erreichen.

Der Hamburger Baudirektor Schumacher spricht von einem elastischen Bebauungsplan, der Spielraum für spätere bauliche Gestaltung aufweisen soll. Alignementspläne genügen für eine richtige Bebauung nicht, besonders dann nicht, wenn ein Zonenplan fehlt. Der Vortragende hält eine Revision der Bauordnungen für angebracht, und sieht in der Trennung von Hoch- und Tiefbauamt in der Gemeinde Bern eine gewisse Gefahr für die gleichzeitige und gemeinsame Arbeit von Ingenieur und Architekt. Er spricht einer Fachkommission, an Stelle der heutigen, nach politischen Zielen orientierten Baukommission das Wort. Eine Privatorganisation hält Hindermann für günstig wegen ihrer grossen Bewegungsfreiheit und der Möglichkeit raschen Entschlusses, während dies bei Baugenossenschaften nicht immer möglich ist. Letztere haben aber den Vorteil, dem Reihenhaushaus Geltung verschaffen zu können, was nicht nur in wirtschaftlicher, sondern auch in städtebaulicher Hinsicht zu begrüssen ist. Die Genossenschaft bietet ferner eine Gewähr dafür, dass nicht früher oder später das architektonische Bild willkürlichen Veränderungen unterworfen wird, nur bedingt dies, dass die Baugenossenschaft nicht nach Erledigung der Bauarbeiten wieder auseinandergehe, sondern dass sie auch das Geschaffene zu erhalten bestrebt sein müsse.

Bezüglich des Baurechts schliesst sich der Vortragende den Ausführungen des Vorredners an. Er betrachtet dies als beachtenswerten Schritt auf dem Wege zur Ausschaltung der Bodenspekulation, weil der Boden dann nicht mehr Handelsware ist. Da die Gemeinde Grundbesitzer ist, muss sie auch die nötige städtebauliche Grundlage schaffen.

Der Zweck des Schweizerischen Verbandes zur Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaues liegt darin, den Baulustigen beratend zur Seite zu stehen, alles einschlägige Material für Normalisierung, Kosten, Zusammenhang mit städtebaulichen Fragen usw. zu sammeln und das bauende Publikum den Behörden gegenüber zu vertreten. Das Wohnungsproblem soll als Ganzes auf eine gesündere Grundlage gestellt werden, als dies vor dem Kriege der Fall war. Die Hauptaufgabe des Verbandes soll die sein, den Wohnungsbau wieder auf dem Prinzip der Selbsterhaltung aufzubauen, sodass Subventionen nur noch für ausserordentliche Fälle